

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBB Christentum, Theologie**

**Personale Informationsmittel**

**Martin LUTHER**

**Staatsverständnis**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 16-4** *Hier stehe ich, ich kann nicht anders!* : zu Martin Luthers Staatsverständnis / Rochus Leonhardt ; Arnulf von Scheliha (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2015. - 262 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 82). - ISBN 978-3-8487-1692-0 : EUR 39.00  
[#4550]

Das 500jährige Jubiläum der Reformation wirft seine Schatten schon jetzt. Die Büchertische quellen jetzt schon regelrecht über von neuen Publikationen.<sup>1</sup> Allein die Bücher, die sich mit dem wichtigsten Reformator Martin Luther befassen,<sup>2</sup> sind schon jetzt nicht mehr zu überblicken. Die meisten dieser Bücher dürften sich aber an ein breiteres Publikum wenden, das sicherlich seine Zeit auf weniger sinnvolle Weise verbringen könnte, als Luther-Biographien zu kaufen und zu lesen. Wer sich vertiefter mit einzelnen Aspekten von Luthers reformatorischer Theologie befassen möchte, kann z.B. zu dem vorliegenden Band greifen, der das Staatsverständnis des Reformators analysiert.<sup>3</sup>

Martin Luther war nun zwar kein Staatsdenker im eigentlichen Sinne, sondern Theologe und Bibelwissenschaftler. Dennoch ist unstreitig, daß die von ihm eingeleitete Reformation (manche Historiker scheinen zu glauben, es gebe nur „Reformationen“) auch Auswirkungen auf das Staatsdenken hatte, die bis heute reichen. Luthers Reflexion über das Verhältnis von Religion und Obrigkeit, von Religion und Politik prägte nicht nur die deutsche Ge-

---

<sup>1</sup> Eine schon ältere Darstellung ist *Die Reformation* : 1490 - 1700 / Diarmaid MacCulloch. Aus dem Englischen von Helke Voß-Becher ... - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 1021 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Dtv ; 34653). - Einheitssacht.: Reformation <dt.>. - ISBN 978-3-423-34653-5 : EUR 29.90 [#1681]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33388597Xrez-1.pdf>

<sup>2</sup> Grundlegend ist *Luther-Handbuch* / hrsg. von Albrecht Beutel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2005. - XIV,537 S. ; 24 cm. - ISBN 3-16-148266-2 (Ln.) : EUR 89.00 - ISBN 3-16-148267-0 (br.) : EUR 44.00

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079087915/04>

schichte sehr nachhaltig. Daher ergibt es zweifellos Sinn, in der Reihe der **Staatsverständnisse** Luther einen eigenen Band zu widmen. Die Herausgeber, Rochus Leonhardt und Arnulf von Scheliha, sind beide evangelische Theologen, die in Leipzig bzw. Münster lehren und damit die nötige theologische Kompetenz mitbringen.

Der Band bietet, darin unterscheidet er sich von den anderen der Reihe, zuerst einen grundlegenden Text Luthers von 1523, der seine Position gegenüber dem „Staat“ verdeutlicht und als *Hauptquelle zu Luthers Staatsverständnis* anzusprechen ist: **Von der weltlichen Obrigkeit. Wie weit man ihr Gehorsam schuldet**. Da man wohl zu Recht davon ausgehen kann, daß nicht jeder potentiell am Thema interessierte Luthers Schriften in der Handbibliothek stehen hat, ist das eine gute Entscheidung. Sie mag sogar dazu führen, daß sich der Band als Seminarlektüre ausgehend von Luthers Text bis hin zu der Diskussion von aktuellen Fragen anbietet. Es handelt sich bei dem Luther-Text um einen Vorabdruck aus dem Band 3 der deutsch-deutschen Studienausgabe, die im Erscheinen begriffen ist (S. 17 Anm. 1).

Der Aufbau des Buches ist wie folgt: Der Luther-Text wird ergänzt durch zwei Analysen des lutherischen Staatsdenkens, indem einmal der historische Kontext (Armin Kohnle), zum anderen das Aufgabenfeld und die Grenzen des Staates aus Luther Sicht dargetan werden (Rochus Leonhardt). Vor allem der Text von Leonhardt ist eine sehr ausführliche Abhandlung, die den historischen Zugang des ersten Aufsatzes durch einen systematischen ergänzt. Während also der erste Beitrag Luthers Staatsdenken aus seiner Zeit heraus verstehen möchte, wirft Leonhardt die Frage nach dem Sachgehalt der Theorie auf und erörtert, wie plausibel sie für uns heute ist. Dazu blickt Leonhardt nicht nur auf Luther selbst, sondern auch auf das deutsche Kaiserreich und die Weimarer Republik sowie das Phänomen des staatsfreien Protestantismus.

Drei Aufsätze beschäftigen sich mit Kontextualisierungen von Luthers staatsethischen Einsichten. Der bekannte Historiker Volker Reinhardt, dem wir beispielsweise Bücher über Calvin<sup>4</sup> oder Machiavelli verdanken, bietet einen Vergleich der Staatsauffassungen von Luther und Machiavelli, in dem *Gegensätze und Berührungspunkte* zum Thema werden. Angelika Dörfler-Dierken widmet sich schlicht dem Thema *Widerstand*, das viele Facetten hat und in seinen Ambivalenzen auch in der Evangelischen Kirche sehr unterschiedlich betrachtet wurde. Roland M. Lehmann geht genauso schlicht auf das *Naturrecht* ein, das auch für Luther immer von Bedeutung gewesen sei. Gleichwohl ist es nicht leicht, seine eigenen naturrechtlichen Auffassungen zu rekonstruieren, weil Luther keine eingehende Darstellung des Themas vorgelegt hat, sondern verstreut darauf eingeht. Lehmann möchte in seiner gleichfalls sehr ausführlichen Studien den Beweis erbringen, daß „Luthers Naturrechtslehre als Weiterentwicklung seiner Auffassung über die

---

<sup>4</sup> **Die Tyrannei der Tugend** : Calvin und die Reformation in Genf / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2009. - 271 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-57556-3 : EUR 24.90 [#0654]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302265090rez-1.pdf>

zwei Reiche bzw. zwei Regimente Gottes zu lesen ist“ (S. 172). Durch die Zwei-Reiche-Lehre entstanden unter historischen Bedingungen „Vermittlungsprobleme“, die Luther „mittels des Naturrechts zu lösen trachtete“ (ebd.).

Der letzte Teil des Buches fragt mit zwei Aufsätzen nach der Aktualität von Luthers Staatsverständnis. Dabei geht es um Frieden, Recht und Ordnung, die ja nicht einfach so existieren. Gerade angesichts der heutigen Realität zusammenbrechender Staaten ist es sinnvoll, an Luthers Plädoyer für das staatliche Gewaltmonopol festzuhalten bzw. zu erinnern. Wenn Luther das fordert, muß allerdings auch berücksichtigt werden, daß er damit keineswegs einer Diktatur oder Tyrannis das Wort redete (S. 226). Abschließend wendet sich der Mitherausgeber von Schehila dem Verhältnis von Religion und Politik zu und geht auch hier aktualisierend darauf ein, wie aktuell oder aktualisierbar Luthers Unterscheidung von geistlicher und weltlicher Regierung ist.<sup>5</sup>

Das Konzept der Reihe geht im vorliegenden Band wieder einmal auf; es wäre nun nach diesem Modell sicher auch sinnvoll, etwa das Staatsverständnis Calvins und der auf ihn zurückgehenden Tradition in analoger Weise zu beleuchten. Weiterhin könnte es von Interesse sein, das Staatsverständnis moderner Theologen wie Reinhold Niebuhr genauer in den Blick zu nehmen. Wie auch immer – als Ausgangspunkt für weiteres Forschen ist der vorliegende Band sehr brauchbar, nicht zuletzt auch wegen der recht umfangreichen Bibliographien zu den einzelnen Aufsätzen. Sogar ein Register ist vorhanden, in dem 1. Namen und 2. Begriffe erfaßt sind.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8033>

---

<sup>5</sup> Zu den rechthistorischen Dimensionen des Denkens von Luther sowie der Reformation siehe jetzt auch **Martin Luthers Reformation und das Recht** : die Entwicklung der Theologie Luthers und ihre Auswirkung auf das Recht unter den Rahmenbedingungen der Reichsreform und der Territorialstaatsbildung im Kampf mit Rom und den "Schwärmern" / Martin Heckel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XIV, 988 S. - (Jus ecclesiasticum ; 114). - ISBN 978-3-16-154211-4 : EUR 69.00 (geb.) - ISBN 978-3-16-154468-2 (br.): EUR 29.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://dnb.info/1076877532/04>